

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die türkische Offensive.

Das Hauptereignis der Berichtswoche vollzog sich an den Dardanellen: Die Türken haben die Engländer aus Gallipoli verjagt und sind ihrerseits zum Angriff übergegangen. Dieser Schlag trifft in erster Linie die Engländer; ihr Ansehen ist dadurch in der Welt wieder ganz bedeutend zurückgegangen. Was hat man in Paris und London nicht über den „franken Mann am Bosporus“ gehöhnt. Man sah sich schon in Konstantinopel siegreich einziehen. Es ist aber anders gekommen, ganz anders. Erst mußten die stolzen Briten vor den Bulgaren die Flucht ergreifen, und nun zeigen sie auch den Türken die Rückseite. Das ganze unheimlich kostspielige Dardanellenunternehmen ist vollkommen ins Wasser gefallen. Für das großspurige Inselvolk mag das furchtbar peinlich sein, nicht minder aber auch für die Verbündeten Englands, besonders für Russland, dem doch auf dem Umweg über die Türkei Hilfe gebracht werden sollte. — Was Deutschland angeht, so ist eines der Hauptereignisse der letzten Tage in der Bewilligung des 10-Milliarden-Kredits seitens des Reichstages zu sehen. Der neue Kredit wurde gegen die Stimmen von 20 Sozialdemokraten (Liebknecht-Gruppe) bewilligt. — Wie den Engländern in der Türkei, so ist es den Italienern bei den Grenzkämpfen in Österreich gegangen. Riesenverluste an Menschen und Material und kein Erfolg. — Trotzdem aber ist noch immer kein Ende des Krieges abzusehen. Unser aller Herzenswunsch: daß Weihnachten 1915 im Frieden gefeiert werden möge, ist nicht in Erfüllung gegangen. Noch einmal müssen wir das Fest der Liebe in Blut und Eisen begehen.